

Pfingsten 31. Mai 2020

Gottesdienst via Zoom

Share Begruessungsseite

Audio teilen, Annotations abstellen

Hosting: Frauke Constable

Gesang: Familie Poos

Lesungen: Gudrun Stenbeck, Dorothea Redpath

10.50 Uhr Musik Klavier

11 Uhr: Chormusik – Alta Trinita Beata

Bernd

Einleitung und Begruessung:

PP2: Eingangsvotum

Herzlich Willkommen euch allen zu diesem Pfingstgottesdienst!

Die Heilige, erhabene Trinität haben wir gerade besungen gehört: Alta Trinita beata. Und mit dem heutigen Pfingstfest feiern wir neben Gott dem Schöpfer und Christus, dem Sohn und Erlöser eben auch den Heiligen Geist, sozusagen als Schöpfer und Erhalter der Kirche.

Man könnte auch sagen:

Die grosse alte Dame feiert heute also ihren Geburtstag! Die grosse alte Dame, die sich Kirche nennt! Daran hat uns ja Barbara Killat am letzten Dienstag erinnert!

Was hat sie nicht schon alles gesehen und erlebt! Welche Kleider hat sie nicht schon alle getragen und auch wieder abgelegt! Wie viele Fruehlinge des Neustarts hat sie mitgemacht. Wen hat sie alles begleitet, behuetet, bewahrt – aber auch ausgestossen und abserviert!

Wir feiern heute Geburtstag der grossen alten Dame Kirche – die trotz ihres Alters noch erstaunlich jung, manchmal auch agil, wendig und innovationsfreudig ist!

Gerne haette sie sicher in grosser Runde gefeiert – zu sich eingeladen und uns alle beherbergt! Aber die Geburtstage im Moment finden eben etwas anders statt!

Deshalb kommt sie heute zu uns, die Kirche, in unsere Wohnzimmer und Stuben, in unsere Einsamkeit und unser Fragen und auch in unseren Jubel und Dank!

Sie kommt mit und durch den Heiligen Geist, den Troester, Ermahner, das Sprachrohr und den Uebersetzer von Gottes Herrlichkeit. Sie kommt durch den Geisthauch, die uns wie ein Sommerwind umweht!

So feiern wir also diesen Gottesdienst

Bernd

Eingangsvotum

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

AMEN

Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn

Der Himmel und Erde gemacht hat.

Der Friede des Herrn sei mit euch.

Friede sei mit dir!

Wieder auf Bild schalten

Ansage Lied Bernd

Share

Philip-Fam Poos

Lied nach EG 124 (Nun bitten wir den Heiligen Geist) alle 4

1. Nun bitten wir den Heiligen Geist um den rechten Glauben allermeist, dass er uns behüte an unserm Ende, wenn wir heimfahrn aus diesem Elende. Kyrieleis.

2. Du wertest Licht, gib uns deinen Schein, lehr uns Jesus Christ kennen allein, dass wir an ihm bleiben, dem treuen Heiland, der uns bracht hat zum rechen Vaterland. Kyrieleis.

3. Du süße Lieb, schenk uns deine Gunst, lass uns empfinden der Lieb Inbrunst, dass wir uns von Herzen einander lieben, und im Frieden auf einem Sinn bleiben. Kyrieleis.

4. Du höchster Tröster in aller Not, hilf, dass wir nicht fürchten Schand und Tod, dass in uns die Sinne nicht verzagen, wenn der Feind wird das leben verklagen. Kyrieleis

Wieder auf Bild schalten

Bernd

Wochenspruch

Der Wochenspruch der heute beginnende Woche steht in (Sacharja 4, 6b)
Es soll nicht durch Heer oder Kraft, sondern durch meinen Geist geschehen, spricht der Herr Zebaoth.

Share

Bernd und Dorothea Redpath Psalm im Wechsel

Psalm 118, 24-29

Dies ist der Tag, den der Herr macht; lasst uns freuen und fröhlich an ihm sein.

O Herr, hilf! O Herr, lass wohlgelingen!

Gelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn! Wir segnen euch vom Haus des Herrn.

Der Herr ist Gott, der uns erleuchtet. Schmückt das Fest mit Maien bis an die Hörner des Altars!

Du bist mein Gott, und ich danke dir; mein Gott, ich will dich preisen.

Danket dem Herrn; denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.

Ehr sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist. Wie es war im Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. AMEN

Wieder auf Bild schalten

Bernd

Wir beten

Guter Gott,
Gib uns deinen Heiligen Geist, dass wir leben in deiner Kraft
Und durch unser Leben der Welt Zeugnis geben von deiner Herrschaft.
Mach uns zu Zeuginnen deiner Liebe,
zu Boten deines Willens,
zu Anwältinnen deines Rechts,
zu Schwester und Brüdern deines Sohnes, der mit dir und dem Heiligen
Geist lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. AMEN

Share

Philip – Fam Poos

Hymn: EG 136 O komm, du Geist der Wahrheit

1. O komm, du Geist der Wahrheit, und kehre bei uns ein, verbreite Licht und Klarheit, verbanne Trug und Schein. Gieß aus dein heilig Feuer, rühr Herz und Lippen an, dass jeglicher getreuer den Herrn bekennen kann.
2. O du, den unser größter Regen uns zugesagt: Komm zu uns, werter Tröster und mach uns unverzagt. Gib uns in dieser schlaffen und glaubensarmen Zeit die scharfgeschliffnen Waffen der ersten Christenheit.
7. O Heiliger Geist bereite ein Pfingstfest nah und fern; mit deiner Kraft begleite das Zeugnis von dem Herrn. O öffne du die Herzen der Welt und uns den Mund, dass wir in Freud und Schmerzen das Heil ihr machen kund.

Wieder auf Bild schalten

Ohne weitere Ansage direkt Lesung!

Gudrun Stenbeck

Alttestamentarische Lesung:

1. Mose 11, 1-9

Der Turmbau zu Babel

Es hatte aber alle Welt einerlei Zunge und Sprache.

Als sie nun von Osten aufbrachen, fanden sie eine Ebene im Lande Schinar und wohnten daselbst.

Und sie sprachen untereinander: Wohlauf, lasst uns Ziegel streichen und

brennen! – und nahmen Ziegel als Stein und Erdharz als Mörtel und sprachen: Wohlauf, lasst uns eine Stadt und einen Turm bauen, dessen Spitze bis an den Himmel reiche, dass wir uns einen Namen machen; denn wir werden sonst zerstreut über die ganze Erde.

Da fuhr der Herr hernieder, dass er sähe die Stadt und den Turm, die die Menschenkinder bauten.

Und der Herr sprach: Siehe, es ist einerlei Volk und einerlei Sprache unter ihnen allen und dies ist der Anfang ihres Tuns; nun wird ihnen nichts mehr verwehrt werden können von allem, was sie sich vorgenommen haben zu tun.

Wohlauf, lasst uns herniederfahren und dort ihre Sprache verwirren, dass keiner des andern Sprache verstehe!

So zerstreute sie der Herr von dort über die ganze Erde, dass sie aufhören mussten, die Stadt zu bauen.

Daher heißt ihr Name Babel, weil der Herr daselbst verwirrt hat aller Welt Sprache und sie von dort zerstreut hat über die ganze Erde.

Halleluja, komm, Heiliger Geist, erfüll die Herzen deiner Gläubigen und entzünd in ihnen das Feuer deiner göttlichen Liebe. Halleluja!

Share

Philip – Fam Poos

Hymn: EG 135 Schmückt das Fest mit Maien, 1.2

1. Schmückt das Fest mit Maien, lasset Blumen streuen, zündet Opfer an; denn der Geist der Gnaden hat sich eingeladen, machet ihm die Bahn! Nehmt ihn ein, so wird sein Schein euch mit Licht und Heil erfüllen und den Kummer stillen.

2. Tröster der Betrübten, Siegel der Geliebten, Geist voll Rat und Tat, starker Gottesfinger, Friedensüberbringer, Licht auf unserm Pfad: gib uns Kraft und Lebenssaft, lass uns deine teuren Gaben zur Genüge haben.

Wieder auf Bild schalten

Ohne weitere Ansage, direkt Lesung!

Dorothea Redpath

Lesung aus dem Neuen Testament (Johannes 14, 15-19.23b-27)

Die Verheißung des Heiligen Geistes

15 Liebt ihr mich, so werdet ihr meine Gebote halten.

16 Und ich will den Vater bitten und er wird euch einen andern Tröster geben, dass er bei euch sei in Ewigkeit:

17 den Geist der Wahrheit, den die Welt nicht empfangen kann, denn sie sieht ihn nicht und kennt ihn nicht. Ihr kennt ihn, denn er bleibt bei euch und wird in euch sein.

18 Ich will euch nicht als Waisen zurücklassen; ich komme zu euch.

19 Es ist noch eine kleine Zeit, dann sieht die Welt mich nicht mehr. Ihr aber seht mich, denn ich lebe, und ihr sollt auch leben.

...

Wer mich liebt, der wird mein Wort halten; und mein Vater wird ihn lieben, und wir werden zu ihm kommen und Wohnung bei ihm nehmen.

24 Wer aber mich nicht liebt, der hält meine Worte nicht. Und das Wort, das ihr hört, ist nicht mein Wort, sondern das des Vaters, der mich gesandt hat.

25 Das habe ich zu euch geredet, solange ich bei euch gewesen bin.

26 Aber der Tröster, der Heilige Geist, den mein Vater senden wird in meinem Namen, der wird euch alles lehren und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe.

27 Frieden lasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch. Nicht gebe ich euch, wie die Welt gibt. Euer Herz erschrecke nicht und fürchte sich nicht.

Ehre sei dir, Herr!

Share

Philip Norman – Fam Poos

Hymn: EG 135, 3.5

3. Lass die Zungen brennen, wenn wir Jesus nennen, führ den Geist empor; gib uns Kraft zum beten und vor Gott zu treten, sprich du selbst uns vor. Gib uns Mut, du höchstes Gut, tröst uns kräftiglich von oben bei der Feinde Toben.

5. Gib zu allen Dingen Wollen und Vollbringen, führ uns ein und aus; wohn in unsrer Seele, unser Herz erwähle dir zum eignen Haus; wertes Pfand, mach uns bekannt, wie wir Jesus recht erkennen und Gott Vater nennen.

Wieder auf Bild schalten

Manfred Kuhn

Predigt zu Pfingsten 2020 (31.Mai) - London

Kanzelgruß: Die Gnade unseres Herrn ..

LG, der PT für das diesjährige Pfingstfest steht in Apg. 2, Verse 1 – 21

Das Pfingstwunder

1 Und als der Pfingsttag gekommen war, waren sie alle beieinander an einem Ort. 2 Und es geschah plötzlich ein Brausen vom Himmel wie von einem gewaltigen Sturm und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen. 3 Und es erschienen ihnen Zungen, zerteilt und wie von Feuer, und setzten sich auf einen jeden von ihnen, 4 und sie wurden alle erfüllt von dem Heiligen Geist und fingen an zu predigen in andern Sprachen, wie der Geist ihnen zu reden eingab. 5 Es wohnten aber in Jerusalem Juden, die waren gottesfürchtige Männer aus allen Völkern unter dem Himmel. 6 Als nun dieses Brausen geschah, kam die Menge zusammen und wurde verstört, denn ein jeder hörte sie in seiner eigenen Sprache reden. 7 Sie entsetzten sich aber, wunderten sich und sprachen: Siehe, sind nicht diese alle, die da reden, Galiläer? 8 Wie hören wir sie denn ein jeder in seiner Muttersprache? 9 Parther und Meder und Elamiter und die da wohnen in Mesopotamien, Judäa und Kappadozien, Pontus und der Provinz Asia, 10 Phrygien und

Pamphylien, Ägypten und der Gegend von Kyrene in Libyen und Römer, die bei uns wohnen, 11 Juden und Proselyten, Kreter und Araber: Wir hören sie in unsern Sprachen die großen Taten Gottes verkünden.

12 Sie entsetzten sich aber alle und waren ratlos und sprachen einer zu dem andern: Was will das werden? 13 Andere aber hatten ihren Spott und sprachen: Sie sind voll süßen Weins.

Die Pfingstpredigt des Petrus

14 Da trat Petrus auf mit den Elf, erhob seine Stimme und redete zu ihnen: Ihr Juden, und alle, die ihr in Jerusalem wohnt, das sei euch kundgetan, vernehmt meine Worte! 15 Denn diese sind nicht betrunken, wie ihr meint, ist es doch erst die dritte Stunde des Tages;

16 sondern das ist's, was durch den Propheten Joel gesagt worden ist (Joel 3,1-5):

17 »Und es soll geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott, da will ich ausgießen von meinem Geist auf alles Fleisch; und eure Söhne und eure Töchter sollen weissagen, und eure Jünglinge sollen Gesichte sehen, und eure Alten sollen Träume haben; 18 und auf meine Knechte und auf meine Mägde will ich in jenen Tagen von meinem Geist ausgießen, und sie sollen weissagen. 19 Und ich will Wunder tun oben am Himmel und Zeichen unten auf Erden, Blut und Feuer und Rauchdampf; 20 die Sonne soll in Finsternis verwandelt werden und der Mond in Blut, ehe der große und herrliche Tag des Herrn kommt. 21 Und es soll geschehen: Wer den Namen des Herrn anrufen wird, der soll gerettet werden.«

Liebe Gemeinde,

zum jüdischen Wochenfest sind Juden aus der ganzen damals bekannten Welt nach Jerusalem gekommen. Inhalt dieses Festes ist es, noch einmal der Empfang der Zehn Gebote zu feiern. Das Wochenfest findet 50 Tage nach dem Pesachfest statt. An dieser Stelle erkennen wir die enge Verwandtschaft des christlichen und jüdischen Fest-kalenders; denn die christlichen Feste Ostern und Pfingsten liegen zeitlich parallel zu Pesach und Wochenfest.

Also: „Gottesfürchtige Juden aus allen Völkern“ waren zu diesem Fest nach Jerusalem gekommen. Das Sprachengewirr muss enorm gewesen sein. Zwar teilten die Pilger alle den jüdischen Glauben, aber aufgrund ihrer geographischen Zerstreuung hatte jeder seine eigene Sprache.

Es mag sein, dass mein Vergleich weit her geholt ist: Aber wenn ich in London durch die Stadt gehe oder im public traffic unterwegs war/bin, dann meine ich eine ähnliche Sprachenvielfalt wahrzunehmen. Wie ist in diesem Geschnatter Verständigung möglich? In London? In Jerusalem?

In Jerusalem war dieser wunderbaren Verständigung etwas Wichtiges vorausgegangen: Das Pfingstwunder, die Ausgießung des Heiligen Geistes. Die Wirkungen dieses Geistes sind vielfältig: Erkennbar, still und unerkannt, aber heilsam auf alle Fälle.

Die damalige Ankunft des Geistes in der Jüngerschaft wird im PT über sinnlich wahrnehmbare Zeichen beschrieben:

- „ein Brausen vom Himmel wie von einem gewaltigen Sturm und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen.
- 3 Und es erschienen ihnen Zungen, zerteilt und wie von Feuer, und setzten sich auf einen jeden von ihnen“.

Allen Beteiligten wurde klar, dass hier etwas Außergewöhnliches geschieht. Augen und Ohren erfassen die Signale „von oben“. Nicht nur die Apostel nehmen dieses Ereignis wahr, sondern „die Menge kam zusammen“. Viele Pilger werden mitgerissen und strömen zusammen. Heute würde man sagen: Sie versammeln sich am Hotspot des Pfingst-ereignisses.

Allerdings bleibt es nicht bei einem emotionalen Happening: Eine Botschaft, etwas Hörbares wird weitergegeben. Der Apostel Petrus ergreift das Wort, der Heilige Geist wirkt als Dolmetscher. Er übersetzt die Worte des Petrus in die jeweilige Muttersprache. Das Aufsehen und die Verwunderung sind enorm: Petrus muss die Hörschaft beschwichtigen: Niemand hat zu viel von „süßen Wein“ („Federweißer“) getrunken, es ist ja erst morgens 9 Uhr. In seiner Predigt greift er Worte des Propheten Joel auf. Diese Weissagung ihrerseits hat durchaus begeisternde, berauschte, schwärmerische Züge:

- „Söhne und Töchter sollen weissagen“,
- „Jünglinge sollen Gesichte sehen, und eure Alten sollen Träume haben“,
- „Sklaven und Sklavinnen sollen weissagen“.

Angesichts dieser faszinierenden Ereignisse spielt die Verschiedenheit der Sprachen keine Rolle mehr. Der Heilige Geist

überbrückt diese Kluft. Gottes Geist führt die Menschen zu einem tieferen Verstehen.

Wie stelle ich mir ein solches tieferes Verstehen vor?

- Zunächst ein Beispiel aus unseren Tagen, nämlich aus dem Mannschaftssport: Dort sagt man manchmal über das Zusammenspiel von zwei Playern „Die verstehen sich blind. Die eine weiß, welchen Spielzug die andere vor hat“.
- Oder: In der Beziehung zwischen zwei Menschen – Freunden, Verliebte, Eheleute ist es ein Ausdruck von echter Bewunderung, wenn man über sie sagen kann „Die verstehen sich.“

Das muss nicht heißen, dass sie immer das gleiche tun oder denken. Aber sich verstehen kann auf der ersten Stufe heißen, ich höre dem anderen zu. Ich weiß gerade nicht im Voraus, was er sagen wird, was gut für ihn ist, was ich ihm antworten will: Ich höre wirklich, was er sagt.

Und sich verstehen heißt im Anschluss daran auf der zweiten Stufe

- ich kann die Dinge vom Standpunkt des anderen sehen.

Der Heidelberger Philosoph Hans Georg Gadamer hat das Thema „Verstehen“ zum Zentrum seines Nachdenkens gemacht. In seinem Sinne meint Verstehen letztlich, „den anderen besser zu verstehen, als er sich selbst verstanden hat.“ Das muss nicht zur Bevormundung führen nach dem Motto „Ich weiß, was für dich gut“ ist. Sondern zum liebevollen Miteinander.

Der Heilige Geist bewirkt am ersten Pfingstfest diesen Wunder des Verstehens. Freilich hören wir im PT auch, dass manchen diese

Verständigung unheimlich ist. Sie lehnen sich zurück und lassen lieber alles, wie es war: „13 Andere aber hatten ihren Spott und sprachen: Sie sind voll süßen Weins.“

Wir aber bitten um die Gegenwart des Hl. Geistes,

- damit er in unseren zwischenmenschlichen Beziehungen, in unserer Ehe, Partnerschaft, Familie Verstehen und Verständigung bewirke und lebendig halte und
- damit er in unserer Gesellschaft und zwischen den Nationen Herzen und Hirne für rechtes Verstehen aufschließe.

Unsere Welt ist dringend auf die Wirksamkeit des Heiligen Geistes angewiesen.

Die Pfingstgeschichte ist mit der euphorischen Ankunft des Geistes in der Jüngerschaft nicht zu Ende. Die Begeisterung ist ein wichtiges Fundament für die weitere Geschichte. Pfingsten wird deshalb auch oft der „Geburtstag der Kirche“ genannt. Gemeint ist damit, dass mit dem Wirken des Geistes die Nachfolgerinnen und Nachfolger Jesu sich mit neuen Augen sehen, sich neu verstehen. Jeder und jede hat einen Blick auf die anderen Gemeindeglieder: Aus der lockeren zufälligen Gemeinschaft der Jesu-Freundinnen wird eine Gemeinschaft, in der eine wechselseitige Verantwortung herrscht. Hier ist etwas Neues geschehen: Eben ein Geburtstag! Dieses Neue war darin zu spüren in Weise, wie die Gemeinden Gottesdienst feierten: Der Gottesdienst war keine isoliertes Ereignis am Sonntag Vormittag, sondern in dieser Feier waren Gottesdienst

und Nächstenliebe eng ineinander verwoben. Das konnte man an der Art der AM-Feier ablesen: Alle brachten als Opfer Naturalien mit in den Gottesdienst und legten sie auf den Altar. Mit diesen Gaben wurde dann an Sättigungsmahl abgehalten, in das eine AM-Feier eingebettet war. Den Armen und Kranken brachten die Diakone von diesen gesegneten Gaben: Spiritualität und Diakonie waren eng aufeinander bezogen, ja untrennbar miteinander verbunden.

Im Leben und im Sterben, genauer gesagt: auch bei der Beerdigung halfen die Gemeindeglieder einander. Ja, für die nichtchristliche antike Umwelt sahen die christlichen Gemeinden aus wie Beerdigungsvereine. In der Antike war es offensichtlich nicht einfach, einen Platz für eine Beerdigung zu finden. Deshalb hatten vielen Gemeinden einen Gemeindefriedhof. Wer der Gemeinde angehörig war hatte Beerdigungsrecht. Kurz: Im Leben und im Sterben waren sich die Gemeindeglieder verbunden, sorgten füreinander

Apg. 4, 32 Die Menge der Gläubigen aber war ein Herz und eine Seele; auch nicht einer sagte von seinen Gütern, dass sie sein wären, sondern es war ihnen alles gemeinsam.

So bitten wir zum Schluss dieser Predigt um die Gegenwart des Heiligen Geistes für jede und jeden, für unsere Gemeinde, für unsere Stadt, für unsere Welt:

Gott HI Geist,

komme zu uns und bleibe bei uns,

Mache uns bereit und fähig zu wirklichem Verstehen,

wirke zwischen uns Verständigung und Achtsamkeit füreinander,
bringe deine Botschaft in der Vielfalt der Geister zur Geltung
damit Versöhnungs- und Verständigungsbereitschaft
sich entfalten zum Segen aller.

AMEN

Harfenmusik (eingespielt von Henriette Poos)

Share

Philip- Fam Poos

Hymn: Da berühren sich Himmel und Erde (like last week!)

1. Melodie eingeblendet
2. Wo Menschen sich verschenken, die Liebe bedenken und neu beginnen,
ganz neu, da berühren sich Himmel und Erde, dass Friede werde unter uns,
da berühren sich Himmel und Erde, dass Friede werde unter uns.
3. Wo Menschen sich verbünden, den Hass überwinden und neu beginnen,
ganz neu, da berühren sich Himmel und Erde, dass Frieden werden unter
uns, da berühren sich Himmel und Erde, dass Frieden werde unter uns.

Wieder auf Bild schalten

Bernd

Fürbittengebet und Vater Unser

Mit Worten der Hoffnungsvision von Rudolf Otto Wiemer beten wir:

Die Erde ist schön, und es lebt sich leicht im Tal der Hoffnung.

Gebete werden erhört. Gott wohnt nah hinterm Zaun.

Die Zeitung weiß keine Zeile vom Turmbau. Das Messer findet den
Mörder nicht. Er lacht mit Abel.

Das Gras ist unverwelklicher grün als der Lorbeer. Im Rohr der

Rakete nisten die Tauben.

Nicht irr surrt die Fliege an tödlicher Scheibe. Alle Wege sind offen.

Im Atlas fehlen die Grenzen.

Das Wort ist verstehbar. Wer Ja sagt, meint Ja, und Ich liebe bedeutet: jetzt und für ewig.

Der Zorn brennt langsam. Die Hand des Armen ist nie ohne Brot.

Geschosse werden im Flug gestoppt.

Der Engel steht abends am Tor. Er hat gebräuchliche Namen und sagt, wenn ich sterbe: Steh auf!

Gemeinsam...

Vater Unser im Himmel!

Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

AMEN

Bernd

Informationen:

Dank: Frauke Constable Hosting, Familie Poos Gesang, Philip Orgel,

Lesungen: Julia Tarvin, Dorothea Redpath

ChorsaengerInnen!!!

Veranstaltungen:

Extra: Montag, 1. Juni, 19 Uhr, „Was macht eigentlich... Dagmar Balsler“!!!

Share

Thema Kollekte:

Jede Gemeinde legt fest, für welche Charity sie sammelt – Wir sind uns bewusst, dass es für viele Menschen im Moment eine auch finanziell schwierige Zeit ist. Trotzdem wollen wir gerade in diesen Zeiten nicht die vergessen, die auch auf unsere finanzielle Unterstützung angewiesen sind.

Aus St. Marien: Women at the well (Supporting women whose lives are affected by prostitution)

<https://www.justgiving.com/watw>

Philipp – Familie Poos

Lied: EG 272 Ich lobe meinen Gott von ganzem Herzen (2x)

Ich lobe meinen Gott von ganzem Herzen. Erzählen will ich von all seinen Wundern und singen seinem Namen. Ich lobe meinen Gott von ganzem Herzen. Ich freue mich und bin fröhlich, Herr, in dir. Halleluja!
Ich freue mich und bin fröhlich, Herr, in dir. Halleluja!

Wieder auf Bild schalten

Bernd Segen

Share

Musik: Stay with me Lord (Chor)